

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründet 1856

Druck u. Verlag: Siegel & Wehner, Dresden, Weichselstr. 128. Telefon: 1234. Preis: 10 Pf. (inkl. Porto). Abbestellung: 10 Pf. (inkl. Porto). Anzeigen: 10 Pf. (inkl. Porto). (Druck- und Verlagskosten werden nicht angesetzt)

Berlin im Zeichen des Stahlhelms

197000 Frontsoldaten schwören Treue

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Sept. Der 13. Reichsfrontsoldatentag erlebte am Sonntag seinen Höhepunkt beim Frontsoldatenappell auf dem Berliner Flughafen, dessen Würdenmaße noch von keinem Stahlhelmtag übertroffen worden sind. Die Stahlhelmpressestelle gibt bekannt, daß an diesem Appell nicht weniger als 197 000 Stahlhelmmittglieder teilgenommen haben.

Schon am Sonnabendabend hatte der Frontsoldatentag einen Höhepunkt in einer Wehrsportkundgebung im Stadion Berlin-Grünwald, an dem nicht weniger als 100 000 Menschen teilnahmen. Aber die Zahlenfrage ist an sich nicht so wichtig. Wichtig ist der Schwung, die Einheitslichkeit und die Disziplin, mit der sich diese riesenhafte Kundgebung abspielte. Es war kein rauschendes Fest, sondern es war eine strenge militärische Leistung. Alle Reden waren nüchtern und knapp, kein Wort zuviel, kein unüberlegtes Wort. Das Ganze eine gewaltige Demonstration für den Geist der Frontsoldaten, für eine autoritäre Regierung im Reich, für die Stärkung der Macht des Reichspräsidenten und — gerade aktuell geworden in diesen Tagen — eine wichtige Kundgebung für die deutsche Wehrbereitschaft auf dem Gebiete der Wehrhoheit. Die Reichshauptstadt hand, und das will bei einer Stadt von 4,5 Millionen Einwohnern schon etwas bedeuten, vollständig unter dem Eindruck dieser Kundgebung. Zahlreiche Häuser waren mit schwarz-weißen Fahnen geschmückt, durch die Straßen dröhnte der Marschschritt der ganzen Wehrmacht. Die Diszipliniertheit, mit der der Stahlhelm auftrat, hatte zur Folge, daß keine ernstere Zwischenfälle, wie sie bei politischen Demonstrationen in dieser Zeit der Hochspannung leicht auftreten, zu verzeichnen sind. Wehrsoldaten, wie es dem echten Soldaten geziemend, mit einer gewissen Reserviertheit, die jedoch nicht ohne Herzlichkeit war, traten die Stahlhelmer in Berlin auf und haben überall, wo sie mit der Bevölkerung in Berührung kamen, Sympathien gefunden und neue Sympathien geweckt.

Insgesamt sind am Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag nicht weniger als 120 vollbesetzte Sonderzüge der Reichsbahn in Berlin ein- und ausgefahren, die jeweils mit 1000 Mann besetzt waren. Daneben rollten große Panzerzüge an, die aus allen Teilen des Reiches Stahlhelmer nach Berlin brachten. Nicht weniger als 2000 Motorradfahrer trafen neben großen Mengen von Privatautos ein. Diejenigen Gruppen, die noch am Sonnabendmittag in Berlin eingetroffen waren, konnten bereits am

keiner ernstere Zwischenfälle,

wie sie bei politischen Demonstrationen in dieser Zeit der Hochspannung leicht auftreten, zu verzeichnen sind. Wehrsoldaten, wie es dem echten Soldaten geziemend, mit einer gewissen Reserviertheit, die jedoch nicht ohne Herzlichkeit war, traten die Stahlhelmer in Berlin auf und haben überall, wo sie mit der Bevölkerung in Berührung kamen, Sympathien gefunden und neue Sympathien geweckt.

Insgesamt sind am Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag nicht weniger als 120 vollbesetzte Sonderzüge der Reichsbahn in Berlin ein- und ausgefahren, die jeweils mit 1000 Mann besetzt waren. Daneben rollten große Panzerzüge an, die aus allen Teilen des Reiches Stahlhelmer nach Berlin brachten. Nicht weniger als 2000 Motorradfahrer trafen neben großen Mengen von Privatautos ein. Diejenigen Gruppen, die noch am Sonnabendmittag in Berlin eingetroffen waren, konnten bereits am

Stahlhelmwehresportabend im Stadion

in Berlin-Grünwald teilnehmen. Das Hiesenviel des Stadions war bereits vor Beginn der Veranstaltung bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Ehrenloge saßen Reichskanzler v. Papen und zahlreiche Minister neben dem Generalfeldmarschall v. Mackensen. Auch der Reichsinnenminister v. Gans, Reichsfinanzminister v. Neurath, Reichsjustizminister v. Schwerin-Krogius und Reichsernährungsminister Freiherr von Braun waren erschienen, ebenso der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht. Reichswehrminister v. Schleicher war durch Krankheit am Erscheinen verhindert. An seiner Stelle waren aber zahlreiche Vertreter des Reichswehrministeriums und der Reichswehr im Stadion, desgleichen auch der Chef der Marineleitung. Daneben bemerkte man den Kronprinzen und die Kronprinzessin. Für die italienische Wehrmacht nahm Marschall Antinori teil, für die österreichischen Wehrmacht Graf Starhemberg, der Führer der Heimwehr. Auch eine Abordnung jener norwegischen Frontkämpfer, die im Kriege zusammen mit schwedischen Truppen an der Westfront auf deutscher Seite mitgekämpft haben, waren erschienen.

Die Veranstaltung selbst begann mit Wehrsportvorführungen

des Landesverbandes Großberlin, Freilübungen, Hindernislaufen, Staffellauf, Gasübungen, Sanitäts- und Ordnungsbewachen, die mit großer Exaktheit durchgeführt wurden und einen Beweis für die tüchtige militärische Arbeit waren, die im Stahlhelm geleistet wird. Inzwischen war es dunkel geworden. Scheinwerfer leuchteten auf und nun erfolgte der Einmarsch der Musikkorps und Spielmannszüge mit insgesamt 836 Mann unter Leitung des Stahlhelmtappellmeisters Koch. Diese riesige Kapelle marschierte nun im Scheinwerferlicht, in dem die blanken Instrumente blühten, durch das Rund des Stadions, und nahm dann vor der Tribüne der Bundesleitung Aufstellung, um dann als Zeichen ihres musikalischen Stimmens einige Musikstücke zu spielen. Unter den Klängen dieser Riesentapelle erfolgte dann — der Höhepunkt dieses Abends —

der Einmarsch der Fahnenabteilungen:

Voran die Gränderfahnen des Stahlhelms, sodann eine Fahnenabteilung mit allen Fahnen derjenigen Städte, in denen bisher Reichsfrontsoldatentage stattgefunden haben. Hierbei war auch eine norwegische Fahne, die von den nor-

wegischen Frontkämpfern gestiftet worden war, und schließlich in Achterreihen nicht weniger als 3400 Fahnen der Stahlhelmmarschgruppen im Reich. Der Einmarsch der Fahnen wurde mit tausendem Jubel begrüßt. Es war ein selten schönes Bild, wie die Scheinwerfer über diese wogende Fahnenmeer hinwegschweiften. Die Fahnen waren mit grünen Zweigen geschmückt. An der Spitze der Fahnenabteilung ritt die Stahlhelmführerschaft des Landesverbandes Großberlin, darunter der Landesführer v. Stephan auf einem Schimmel. Der Landesführer meldete die Fahnen dem Bundesführer und begrüßte mit kurzen Worten die Ehren Gäste, vor allem Reichskanzler v. Papen und die übrigen Mitglieder des Reichs- und Preußenregierens. Nach weiteren musikalischen Darbietungen erfolgte dann der Einmarsch der Fahnen. Leider begann es jetzt empfindlich zu regnen. Aber das grobe Feuerwerk, das noch abgebrannt wurde, konnte dadurch nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

Am nächsten Himmel erschien, zusammengefaßt aus zahllosen Leuchtkörpern, ein Stahlhelm, umrahmt von den Worten Front-Heil.

Ungeahnte buntfarbige Raketen wurden in den Himmel geschossen. Schließlich wurde den Zuschauern ein Begrüß von einem Trummelfeuer gegeben, das bis in das Innere der Stadt hinein dröhnte. Das Abbreiten eines riesenhafte bengalischen Rotleuchters beschloß den Abend.

Während der ganzen Nacht fiel Regen nieder, und zahlreiche Stahlhelmer sahen dem kommenden Sonntag mit großer Beforgnis entgegen. In der ganzen Nacht rollten

Das Tempelhofer Feld gleich einem Heerlager

Man bedenke, daß dort Truppen aufmarschiert waren, deren Zahl die der gesamten deutschen Reichswehr um das Doppelte übersteigt. Die Organisation des Aufmarsches klappte musterhaft. Die Motorabteilung sammelte sich im Westen der Stadt und hielt ebenfalls geschlossen hinter dem vier großen Treffen, die mit der Front zum Flughafen-gebäude Aufstellung genommen hatten. Die Frontbreite betrug nicht weniger als 600 Meter, die Tiefe aller vier Treffen zusammen und der Motorabteilung 900 Meter. Hinter der Motorabteilung hatten die Verpflegungs- und Sanitätsabteilungen Aufstellung genommen. Auf dem riesigen Plage waren nicht weniger als 25 Großlautsprecher aufgestellt worden, durch die sich die Redner mühelos dieser gewaltigen Armee verständlich machen konnten.

Am späteren Vormittag nahm das Gebränge einen bemerkenswerten Umfang an, daß es nicht einmal mehr dem Berliner Polizeipräsidium möglich war, das Flughafen-gebäude zu betreten.

Kurz nach 10,30 Uhr erschien, während eine Stahlhelmluftkassette das Gelände umkreiste, die Bundesleitung, und zwar der Erste Bundesführer Franz Seidte, der Zweite Bundesführer Oberleutnant Duckert, der Landesführer Berlin-Brandenburg, der die Leitung des Frontsoldatentages innehatte, Major a. D. v. Stephan, die

zahlreiche Stahlhelmtanktransporte in Berlin ein, in den ersten Morgenstunden auch

die Sachsen,

die 9000 Mann an der Zahl anrückten, darunter von Dresden allein 1800. Der Gau Ostsachsen entsandte nicht weniger als 8600 Stahlhelmer. Der Landesverband Sachsen rollte morgens zwischen 2 und 5 Uhr in acht Sonderzügen und 90 Kraftautofahrern in Berlin ein und bezog in der Nähe des Flughafens Standquartier. Eine Stunde später wurde dann der Marsch nach dem Paradede Gelände angetreten. Der Aufmarsch vollzog sich so, daß die verschiedenen Treffen auf der Amstutzstraße zum Flughafen gelände geführt wurden. Punkt 9 Uhr war der Aufmarsch abgeschlossen.

Auf dem Dache des Flughafen-gebäudes hatten die Ehrengäste Platz genommen,

und zwar wiederum der Reichskanzler, der Reichsinnenminister, der Reichsaußenminister, der Reichsfinanzminister, der Reichsernährungsminister, diesmal waren auch Reichswehrminister von Schleicher und verschiedene hohe Offiziere des Reichswehrministeriums erschienen. Der Reichskommissar für Preußen, Dr. Bracht, Generalfeldmarschall v. Mackensen und zahlreiche Generale der alten Armee, der Kronprinz und die Kronprinzessin, der Erbprinz von Schweden, der italienische Militärattaché, der Führer der österreichischen Heimwehren und andere mehr waren zur Stelle.

Aus Dresden sah man u. a. Frau v. Deulow, Führerin der Stahlhelm-Frauenbünde Dresden, General der Infanterie Dallmer und Generalmajor v. Gullig. Das Flughafen-gebäude war mit schwarz-weißen und alten Kriegsfahnen geschmückt. Eine unübersehbare Aufwärmmenge hatte sich eingefunden. Die Polizei hatte Mühe, den Straßenverkehr, der immer mehr anwuchs, überhaupt in Gang zu halten.

gleich einem Heerlager

vorher im Ehrenmal, Unter den Eichen, einen Kranz niedergelegt hatte. Die Bundesleitung wurde mit einem dreifachen Front-Heil begrüßt, das wie ein Donner über das Gelände gema. Sofort bestiegen dann die Bundesleitung bereitlebende Automobile und fuhr unter den Klängen des Präsentiermarsches langsam die Front ab. Dies war in einer knappen halben Stunde erledigt, worauf sich der

Bundesführer Seidte

an der vor den Plätzen der Ehrengäste aufgestellten hohen Rednertribüne begab, um das Wort zu einer Ansprache zu ergreifen. Er führte aus: Zum zweiten Male steht der große Heerhaufen der alten Frontsoldaten in der Reichshauptstadt. Damals — im Jahre 1927 — waren wir Hunderttausend. Heute haben wir diese Zahl weit übertroffen. Damals traten wir mit der Verkündung unserer ersten Stahlhelmbotschaft zum ersten Male aktiv vor die deutsche Öffentlichkeit, als die neuen bewussten Staatsbürger einer werdenden Nation —

heute sind die Forderungen dieser Stahlhelmbotschaft in weitgehendem Maße das Programm der deutschen Reichsregierung.

Heute sind wir somit, daß solbaltliches Denken und solbaltliche Haltung wieder verstanden werden in Deutschland, daß



Feldmarschall von Mackensen fährt die Kilometerlange Paradedeformation ab

Herriot wünscht „langsameres Tempo“

Französische Verschleppungspläne

Paris, 4. Sept. Nach Abschluß des heutigen außerordentlichen Ministerrates wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in dem es lediglich heißt, daß Ministerpräsident Herriot über die außenpolitische Lage Bericht erstattet habe. Dagegen veröffentlichte Quvas eine Verlautbarung, in der er erklärt:

„Aus Nachrichten, die man nach dem Ministerrat habe erhalten können, ergäbe sich klar, daß der Ministerrat bezüglich der Haltung, die die französische Regierung gegenüber der deutschen Denkschrift einzunehmen gedenke, völlig einig sei. Schon jetzt könne angekündigt werden, daß das französische Kabinett dieses Dokument mit den Regierungen der Staaten prüfe, die das in Lausanne verwirklichte Vertrauensabkommen unterzeichnet haben, und daß bereits andererseits auch eine gleichartige Demarche bei der Washingtoner Regierung unternommen worden sei oder unternommen werden dürfte. Man wolle jedoch darauf hin, daß diese Verhandlungen nur in

Lausanne ein Tempo (1) vor sich gehen können, und zwar wegen der Ferien, da sich die meisten Regierungen nicht in den Hauptstädten ihrer Länder aufhalten.“

Herriot selbst hat nach Abschluß des Ministerrates erklärt, die französische Entscheidung über die deutsche Denkschrift werde erst erfolgen, nachdem die Ergebnisse der Fühlungnahme mit allen Mächten des Lausanner Konventions-Beitrages vorliegen würden.

Deutsch-italienische Aussprache

Unterredung Mussolinis mit Vizekanzler von Schubert über die Reichswehrdenkschrift

Rom, 4. Sept. Amtlich wird gemeldet: Der Chef der Regierung empfing den deutschen Vizekanzler von Schubert, mit dem er eine Unterredung über die von der Reichsregierung aufgeworfene Frage der Gleichberechtigung hatte.

Eine Absage

Deutschnationalen gegen „Präsidialpartei“

Berlin, 4. Sept. Die Deutschnationalen Pressekreise teilten mit, daß die durch einige Zeitungen veröffentlichten Gerüchten über die angeblich beabsichtigte Bildung einer sogenannten „Präsidialpartei“ mit, daß sie aus deutschnationalen Kreisen erlaube, daß die Deutschnationalen Volkspartei solchen Bestrebungen fern bleibe. Die Gerüchte würden von der Deutschnationalen Volkspartei, so wird weiter mitgeteilt, um so weniger ernst genommen, als sie auf dieselben mitterparteilichen Persönlichkeiten zurückzuführen sind, deren Namen schon mehrfach mit Verurteilungen verknüpft waren. Es scheint sich diesmal wieder in erster Linie um die Absicht zu handeln, Kreise der Wirtschaft mit den Arbeiterbewegungsvereinen mitterparteilicher Organisationen zu identifizieren.

Hindenburg hat die Notverordnung unterzeichnet

Berlin, 4. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg, dem am Sonntag früh die durch einen Vertreter der Reichskanzlei nach Reudel gebrachte Notverordnung vorgelegt wurde, hat die Unterzeichnung des neuen Gesetzgebungswortes vollzogen, das voraussichtlich am Dienstag der Öffentlichkeit übergeben wird.

Felsenendprozeß aufgelöst

Beschleider und Richterklammer aufgelöst — Grund: Die Entscheidung über H.-H. Litten

Berlin, 4. Sept. Der Felsenendprozeß hat ganz plötzlich ein vorläufiges Ende gefunden. Der Beschleider, Landgerichtsdirektor Hode, und der Richterklammer des Prozeßes, Landgerichtsrat Kuhl, sind aus dem Richterkollegium ausgeschieden, und zwar im Zusammenhang mit der Entscheidung des Kammergerichts, nach der der Ausschluss des Verteidigers der Kommunisten, H.-H. Litten, rückgängig gemacht worden ist.

Das Aufheben des Felsenendprozeßes durch die Selbstablehnung seines Vorsitzenden und des Richterklammers bedeutet, daß der ganze kollektive Prozeß, der am 20. April begann, völlig umsonst geführt worden ist. Der ganze Fall, das gerichtliche Nachspiel der blutigen Vorgänge in der Kolonie „Felsenend“ im Januar dieses Jahres muß neu aufgerollt werden, und zwar so, als ob in dieser Sache noch niemals verhandelt worden wäre.

von Gronau in Tokio

Tokio, 4. Sept. Der deutsche Flieger von Gronau ist am Sonntag, 11 Uhr (M.E.Z.), im Flughafen von Tokio glatt gewandert. Am Tokioter Flughafen hatte sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden, um das Eintreffen von Gronau zu erwarten. Der Kaiser hatte einen Vertreter entsandt. Auch zahlreiche Vertreter der japanischen Armee und Marine waren erschienen. Von Gronau beabsichtigt, eine Woche in Tokio zu bleiben.

Der Höhepunkt des Katholikentages

Essen, 4. Sept. Seinen Höhepunkt fand der Deutsche Katholikentag am Sonntagvormittag in dem Festgottesdienst auf dem Halbeseeberg, der zu einer gewaltigen Glaubenskundgebung der deutschen Katholiken wurde. Schon am frühen Morgen kehrte eine wahre Pilgerwanderung zu jenem Berge ein. Mit rund 200000 Menschen in der Zahl der Teilnehmer wohl kaum zu hoch angegeben sein.

Am Nachmittag fanden in den Ausstellungshallen die beiden großen öffentlichen Schlussversammlungen statt, in denen nach Ansprachen von Kardinal Schulte und von Antonius Drieling der Österreichische Justizminister Dr. v. Schuschnigg, und Reichsarbeitsminister a. D. Dr. Braun sprachen.

Der nächstjährige Katholikentag findet mit größter Wahrscheinlichkeit in Wien statt. Die Einladung hierfür zu überbringen, war mit der Rückkehr des Befehls des Österreichischen Bundeskanzlers in Essen.

Stahlhelmer tödlich verunglückt

Berlin, 4. Sept. Trotzdem es im Verlaufe des 18. Reichsfrontsoldatentages zu keinerlei Zwischenfällen oder gar politischen Zusammenstößen gekommen ist, sind dennoch drei Todesopfer auswärtiger Stahlhelmer in Berlin zu beklagen. Bei einer Dampferfahrt auf dem Wannensee nach Potsdam fiel gestern Abend in der Dunkelheit gegen 8 Uhr ein 34jähriger Stahlhelmer, Bergmann, aus Gießen, über Bord und ertrank, ehe man ihm Hilfe zuteil werden lassen konnte. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit geborgen. In seinem Quartier in Kockhalsenstraße verstarb während der Nacht zum Sonntag der 34jährige Bergarbeiter Ebert aus Bitterfeld, der zum Reichsfrontsoldatentag nach Berlin gekommen war, an Herzlähmung. Man nimmt an, daß Überanstrengung seinen Tod verursacht hat. Schließlich ließ sich auf der Strecke der Berliner Stadtbahn zwischen Vilmersfelde-Süd und Teltow ein Stahlhelmann aus Oera von einem Zuge überfahren. Der Lebensmüde wurde von den Mätern vollständig zermalmt.

Zwei tödliche Abstürze am Predigtstuhl

München, 4. Sept. An der Nordseite des Predigtstuhls im Wilden Kaiser sind der 19jährige Badergebelle Ottenhuber und der 24jährige Buchhändler Wendt aus Lauban in Schlesien tödlich abgestürzt. Die Leichen wurden geborgen und zu Tal gebracht.

Sensationeller Bankraub in Chicago

Chicago, 4. Sept. Acht Mitglieder der Unterwelt beraubten am Samstag frühe Art eine Chicagoer Hypothekbank und Devisenbank um mehr als 250000 Dollar. Sie überfielen das Bankgebäude, setzten es in Brand und entkamen in aller Ruhe 350 Stahlfassetten und stützten mit ihrer reichen Beute. Zum Aufbrechen der Stahlfassetten bedienten sich die Räuber modernster Werkzeuge.

Sedan- und Zammenberg-Fest der Vereinigten Vaterländischen Verbände Dresdens

Zum Gedenken von Sedan und Zammenberg veranstalteten die Vereinigten Vaterländischen Verbände Dresdens am Sonntag eine eindrucksvolle Feier. Auf dem Wilhelmplatz in der Neustadt formierten sich die angeschlossenen Vereine zum statischen Zuge, der sich unter Beteiligung mehrerer Musikkapellen und Spielmannstruppen durch eine Reihe von Straßen zum Theaterplatz bewegte. Dort marschierte er in einem mächtigen Block auf, während die zahlreichen mitgeführten Fahnen und Standarten vor dem Opernhaus zu einem farbenprächtigen weiten Halbkreis zusammenstrahlten, vor dessen Mitte Vertreter Dresdner Studentenverbindungen in Weich marschierten. Eine lange Stuhlfreihe stand bereit für Veteranen und Kriegesbeschädigte. Neben dem Präsidium des Sächsischen Militärvereinsbundes sah man zahlreiche Ehrenäste, von denen hier genannt seien der Vorsitzende der Vereinigten Vaterländischen Verbände Sachsen, General von v. Wülffingen, General Baron v. Born, als Vertreter des V.D.D. die Generale Jilmann und v. Massow, als Vertreter des D.D.B. Oberstleutnant a. D. Eckhardt, ferner die Generale Bärensprung, Graf Bischoff von Göttsch, Lehmann, Baurmeister, Georg, ferner Vertreterinnen des Königin-Volk-Bundes und Vertreter anderer vereinsorganisierter Organisationen.

Zwei Märsche, dargeboten von der Kapelle des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker Deutschlands unter Leitung von Musikdirektor Hartmann, leiteten die Feier ein. Es folgten Gesangsvorträge des Julius-Otto-Bundes, die Studientrat Herold dirigierte.

Stadtrat Sanitätsrat Dr. Hopf

bleibt die Ansprache. Er führte etwa folgendes aus: Das Deutsche Volk ist zur Zeit politisch machtlos und ohnmächtiger als jemals in seiner Geschichte. Und da gedanken vor heute am 20. September 1918, der Siege von Sedan und Zammenberg. Wir begehnen sie, weil sie unserem Volk ein sichtbarer Beweis dafür sind, daß Deutschland zu unerhörten Leistungen befähigt ist, wenn es sich an eine Sache erinnert, nämlich seiner Wehrhaftigkeit und seiner Einigkeit. Doch durch die Geschichte zieht sich wie ein schleichendes Gift die deutsche Uneinigkeit. Dann aber, wenn der wehrhafte Sinn des Volkes mit der Einigkeit Hand in Hand ging,

wenn Männer von überragender Größe unser Volk sammelten, aufriefen und führten, hat es Ungeheures geleistet. Solche Zeiten der Größe und der Kraft waren auch der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 und der Beginn des Weltkrieges.

Wir freuen uns, daß jetzt eine deutsche Reichsregierung vor der Welt Freiheit und Gleichheit fordert. Wir sind keine Kriegesbegehrer und keine Kriegstreiber. Aber unsere Mitleidsarmut ist eine lockende Verführung für härtere gestimmte Staaten, den schwächer gestimmten zu überfallen. Und die Nachkriegszeit hat uns gelehrt:

Wer keine Macht hat, hat kein Recht.

Nichtswürdig ist die Lage von unserer Schuld am Kriege. Die Abrüstungskonferenz bietet ein Schauspiel, dessen Unwürdigkeit nicht überboten werden kann. Nun endlich ist es genug der Komödie. Dem Frankreich, das für seine angebliche Sicherheit streitet,

sehen wir die Forderung unserer eigenen Sicherheit entgegen,

und gegenüber der vermeintlichen Abrüstung der anderen, fordern wir eine Aufrüstung auf das Maß, das unsere eigene Sicherheit gebietet. Ohne schwere Artillerie, ohne Tanks, ohne Luftstreitkräfte kann unsere an sich vorreffliche Wehr den Schutz der Grenzen nicht erfüllen. Ferner lehnen wir das System des Soldnerheeres laut und energisch ab und fordern die

Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Der Wille und der Entschluß, sie schaffen die Tat. In Deutschland einig, wappnet es sich mit unbändigem Freiheitsdrang, wird unser die Zukunft, wird unser der Sieg.

Ein dreifaches Hurra auf das Vaterland beendet die Rede; wie ein Schwur erklang der vierte Vers des Deutschlandliedes: „Und im Unglück nun erst recht!“ Dann klang die Feier aus mit dem Hinnähernden Leitermarsch und dem Armeemarsch Nr. 120.

Neben Hoffmann und Alice werden als Angehörige der Aktivist-Gruppe, und die werden führt bedeutungsvoll das Intrigenpiel in weiblicher Interessensvertretung durch. Eine feine Frauengestalt ist Jenny Schaffer als Frau Dr. Wengert.

Die Seele der Aufführung ist Friedrich Lindner. Bei ihm wird die Menschengüte und der Zukunfts Glaube des Erfinders zur Leidenschaft des reinen Menschen überhaup. Aus feierlicher Art und eifrigem Willen erwacht da eine glaubhafte Verschmelzung, der man, solange der Wonn dieser künstlerischen Zauberkraft andauert, alle Größe der Idee glaubt. Denn hier ist phantastisches Erleben im Spiegel eines gläubigen und leidenden Menschenanblicks unverfälscht ausgedrückt. Ihm wie dem anwesenden Dichter, der schon nach dem dritten Akte erschien, galt der stürmische Dank, mit dem die glänzende Vorstellung wohl zehn Minuten lang geleistet und bejubelt wurde. Dr. Felix Simermann.

Kunst und Wissenschaft

Opernhaus Così fan tutte

Daß dieses entzückende, zwar leicht gewogene, aber von reifster Genialität des Picht- und Liedesgenies überstrahlte Werk wieder im Spielplan erscheint, ist freudigst zu begrüßen. Allerdings war vorerst die Aufführung wiederum nur mit einem Gastspiel möglich. Editha Fleischer von der Metropolitanoper sang, wie früher schon, die Fior-diligi. Man erregte sich, obwohl die Sängerin diesmal wegen Unpäßlichkeit entschuldigt war, doch reichhaltig ihres strahlenden, großen, mit vollendeter Klangkultur behandelten Soprans, ihres Singschicks und auch ihrer von Empfindsamkeit wie Humor gleich liebenswürdig behafteten Darstellung.

Nun war Margit Wofor als die zweite der verlebten Schwestern. Wenn ihre Stimme bei den Zwiegesprächen etwas verklangelt, so liegt das an dem geringen Klangkontrast zweier parallel geführter Soprane. Bei den Wäucher Festspielen hat man darum neuerdings mit gutem Erfolge diese Partie mit einer Altistin besetzt. Aber an sich war Margit Wofor gewiß sehr annützlich in Gestalt wie Erscheinung und wuchte auch der herrlichen Werke Fior-diligi gegenüber das noch etwas leichtere verlebte Wesen der Dorabella sehr liebenswürdig zur Geltung zu bringen.

Die Rolle Despina war mit Maria Löner besetzt. Sellen war wohl ein schärferes, satteres, netteres Bößchen zu sehen. Aber anfanglich merkte man in den Arien und Ensembles natürlich doch allzu sehr das Fehlen echter, langvoller, weicher Mozartantiken. Besser wirkten die

lauber und bewacht gelungenen Secoreestattbe. Alles in allem blieb es jedoch eine operettenhafte Despina — allerdings als solche allerliebst.

Dizel und Schöffler als Offiziere, Ermold als lachend intrigierender alter Philosoph boten ihre bekannten Praxistellungen. Um ihrer allein willen wird schon jede Aufführung von „Così“ zum Freundesfest — aber natürlich auch um Wofors und des Orchesters willen, die das musikalische Kleinod wieder in laubereicher, liebevoll ausgearbeiteter Fassung boten. Kleine Vorkleider in den Secoreestattbe gingen schmerzlos als Jugendländchen an die Tüde des Objekts vorüber.

Die sehr nette Ehrhardtische Inszenierung hat Staege-mann im wesentlichen beibehalten. Das im zweiten Aktale nun die unzulässige Ausdehnung durch Walfert weghelbt, gegen die wir uns von Anfang an gewandt haben, ist im Interesse der Stilreinheit nur erkenntlich. So klärt das Werk nun wirklich ganz im leichten, diskreten Buffoton, nur getragen von den sechs handelnden Personen, aus, wie das sein muß. E. S.

† Dresdner Theaterplan für heute. Opernhaus: „Così fan tutte“ (7.30). Schauspielhaus: „Rakale und Liebe“ (8). Die Komödie: „Lumpen“ (8.15). Centraltheater: „Madonna, wo bist du?“ (8.15).

† Die Dresdner Gerhart-Hauptmann-Festtage begannen am Sonnabend mit der Eröffnung einer Hauptmann-Ausstellung, die in Bildern und Erinnerungsfunden die Beziehungen des Dichters zu seiner schlesischen Heimat darstellen will. Am Abend folgte die Eröffnung des neuen „Gerhart-Hauptmann-Theaters“, das in dem Gebäude des Thalia-Theaters errichtet wurde und unter diesem neuen Namen fortbestehen soll. Gerhart Hauptmann selbst hielt die Taufrede, in der er sich an seiner „aktiven Vaterstadt Dresden“ bekannte. Eine Aufführung des Glas-hüttenmärchens „Und Pippa tanzt“ war die Eröffnungsvorstellung.

† Die Freilichtaufführungen des Frankfurter Schauspielhauses am dem Hohenberg wurden am 31. August geschlossen. Die Aufführungen waren von insgesamt 75000 Personen besucht. Es wurden 3mal „Arbog“ und 10mal „Camont“ gespielt. Auf Grund des überaus erfolgreichen Verlaufes werden die Aufführungen im nächsten Jahre wiederholt werden.

† Die Witwe des Komponisten Hecker gestorben. In Wien ist am Sonnabend die Witwe des berühmten Wiener Operettenkomponisten Carl Michael Hecker im Alter von 75 Jahren gestorben. Die Beerdigung wird am Montagvormittag vom Wiener Trauerhaus aus im Ehren-grab ihres Gatten auf dem Wiener Zentralfriedhof erfolgen. Frau Marianne Hecker hatte in ihren letzten Lebensjahren von den Tantiemen der Operetten gelebt, die ihr Gatte geschrieben hat.

† Die wissenschaftliche Ausbeute der Sonnenfinkernis. Die wissenschaftliche Expedition, die die Sonnenfinkernis in Acton Vale (Quebec) beobachtete, hat, wie mitgeteilt wird, außerordentlich gute Ergebnisse erzielt. Die Wolken gaben die Sonne etwa zehn Minuten vor der Finkernis völlig frei. Es konnten zwölf durchsichtige einwandfreie Aufnahmen gemacht werden. Die Sonnenfinkernis dauerte nur 90 Sekunden, also sieben Sekunden weniger, als die Astronomen vorausgesehen hatten. Dies bedeutet, daß gewisse Einflüsse oder Verzerrungen des Mondes noch nicht aufgedeckt sind. Es wurden drei Blutrote Protuberanzen an dem oberen Rande der Sonne beobachtet, und kurz vor Schluß der Finkernis erschien an der rechten Seite ein breites, vertikales Band roten Lichtes, das dann im Äther verschwand.

Gonder-Angebot

Sichern Sie sich noch rechtzeitig die vollständig besetzten 1. und 2. Plätze von Die Gassen im Felde 1914-1918

Kriegsgeschichtliche Darstellung der Teilnahme der Gassen am Weltkrieg. Ein einziges 600 Seiten langes Buch in Gebundenform mit 144 Karten und Bildern, sowie zahlreichen Abbildungen. Bearbeitet von E. Baumgarten-Gruhl, Edl. General a. D.

Solange der kleine Vorrat reicht halt RM. 12.— für nur RM. 8.— bei monatl. Teilzahlung von nur RM. 2.—

Ein Erinnerungsstück des Weltkrieges von Liebermann Weiz, welches insbesondere die Gefühle und Schicksale, an denen die Soldaten teilgenommen haben, in den unmittelbaren Umständen der Kämpfe mit großer Anschaulichkeit und Lebendigkeit schildert. Die Darstellung gründet sich auf die Selbstzeugnisse, Kriegstagebücher, und Berichtsbücher der beteiligten Kreuzerregimente. In hervorragendem Maße sind formale Vollständigkeit und Klarheit in eigenen Schilderungen zu sehen. Es steht dem Leser aus der Entfernung von neuem die große Zeit, die er damals in stolzer Unruhe ohne sich Rechenschaft von der Wagnis des damaligen Gefühls geben zu können, wie im Augenblick.

Besteller: Hermanns Verlag.

Denkmal 27

Auf Grund des Sonderangebots in dem „D. S.“ besteht ich bereit bei der Abk. Buchhandlung G. H. W. Leipzig, Carlstr. 11, C. I. Carlstr. 11/12, Exp. Die Gassen im Felde 1914-1918 halt RM. 12.— für RM. 8.—, monatl. RM. 2.—, jährl. RM. 24.—

Veröffentlichungsort Leipzig, Postfach 10778, 50778. Ort und Straße: Name, Stand:

Weihe des Dresdner Gregor-Sträßer-Hauses

Kapitan Hitzler beim NS-Flugtag abgeführt, aber nur leicht verletzt

Am Sonnabendnachmittag 4 Uhr fand die Einweihung des neuen nationalsozialistischen Parteiheims in der Wiener Straße... (Text continues with details of the ceremony and the building's location).

Guns Meyer, M. d. N.

Sprach die Begrüßungsworte: Die Weihe dieses Hauses sei ein Markstein für die Bewegung und für die Stadt Dresden... (Text continues with Meyer's speech).

Rach Künstlerischen Darbietungen

Während der Einweihung waren künstlerische Darbietungen im Hofe des Hauses... (Text continues with details of the performances).

Wand Schimm, M. d. N., die Weisheits-

Die Heilschärfe den letzten Sinn der nationalsozialistischen Bewegung darlegt: Das „Gesicht des Volkes“ nach dreieinhalbzigem Irrwahn wieder durch deutsche Soldaten... (Text continues with Schimm's speech).

Gregor Sträßer

Dankte dann für die Ehrung und führte in einer überaus feinfühnigen, humorvollen, psychologisch klugen Plauderei aus, wie er sich eigentlich fürchte, als Jubilär herumgerollt zu werden... (Text continues with Sträßer's speech).

Die große Massenkundgebung

Halt. Viele Zehntausende hatten sich in der lauen Spätsommerhitze, unter klarem Sternenhimmel, eingefunden... (Text continues with details of the rally).

Gregor Sträßer zur politischen Lage

zu sagen hatte. Er kritisierte die „Umwertung der politischen Werte“ in den letzten Monaten und führte... (Text continues with Sträßer's remarks).

Angeheurer Massenzug zum NS-Flugtag

Der von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei beg. Dresden veranstaltete NS-Flugtag hatte einen riesigen Erfolg... (Text continues with details of the air show).

das größte Landflugzeug der Welt

mit seinem am Rumpf dreieckigen Tragwerk, seinen 34 Flügeln über Dresden sein originelles Schmetterlingsbild an den Himmel zeichnete... (Text continues with details of the aircraft).

Der Absturz

eingeleitet, der zu einer Auffassung vor dem Oberführer Dr. der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, v. Klinger... (Text continues with the accident details).

Unfall

Alle Hände frommer Eheu zu lösen drohte. Einen Augenblick schien es, als solle der mit einem imposanten Begrüßungsflug von drei Viererstaffeln von Flugzeugen und mit sehr ansehnlichen Kunstfliegern begonnene Flugtag ein tragisches Ende nehmen... (Text continues with the accident description).

n. e. folgendes aus: Die Demokratie, sobald sie dem Nationalsozialismus gegenüber ist, wird verleugnet wie noch selten ein illegitimes Kind von einem Vater... (Text continues with a political speech).

eine Rettung nie ohne das deutsche Volk

durchgeführt werden kann. Vierzehn Millionen haben sich entschieden, daß eine neue Zeit beginnen soll... (Text continues with the speech).

Sträßer Abte dann Harze Kritik am Papenschen Wirtschaftsprogramm, das aus Nervosität geboren sei, um die innerpolitische Krise zu vertuschen... (Text continues with Sträßer's critique).

Die Steueranreicherungsscheine können lediglich die Liquidität der Banken herstellen, eingestorene Kredite mit staatlichen Mitteln wieder auflauern... (Text continues with financial commentary).

für echte Arbeitsbeschaffung werde aber von der ungeheuren Summe von 2,2 Milliarden kaum eine halbe Milliarde übrigbleiben... (Text continues with economic analysis).

Wir leben das Gebot der Stunde darin, daß man so bald wie möglich eine Regierung schafft, die so stark wie möglich ist, Resonanz im Volke hat... (Text continues with a call for a new government).

Wir sind entschlossen, ohne eine Stunde zu säumen, wenn es möglich ist, eine Regierung zu bilden, die Arbeit schafft... (Text continues with a political declaration).

Die breite Front der schaffenden Menschen wird einmal aber die Führer hinweggeschafft werden müssen aus dem Drang der deutschen Menschen nach Brot und Arbeit... (Text continues with a speech about production and work).

Auch die Außenpolitik des Kabinetts hatte Sträßer scharf abgelehnt; wir seien weltpolitisch in eine Isolation hineingeraten, wie seit 1918 nicht mehr... (Text continues with a critique of foreign policy).

Wir kennen keine Innenpolitik, in der man die Arme als Faktor einsetzt... (Text continues with a statement on military matters).

Die Reichswehr als kleine Truppe soll ein deutsches Volkstheer der allgemeinen Dienstpflicht vorbereiten... (Text continues with military commentary).

Die Rede Sträßers, die durch Lautsprecheranlage klar und deutlich bis in den letzten Winkel des riesigen Platzes zu hören war, erregte enthusiastischen Beifall... (Text continues with a report on the speech).

Vertikales und Sächsisches

Starrereinweisung in der Innenkirche

Im Vormittagsgottesdienst des gestrigen Sonntags wurde der neue Pfarrer Friedrich Hoffmann... (Text continues with details of the church service).

In seiner Einweihungsrede widmete Superintendent Hildebrand dem anwesenden früheren Kirchenpfarrer Hoffmann, der das Amt des ersten Pfarrers der Annenkirche eingenommen... (Text continues with Hoffmann's speech).

Den zweiten Teil des festlichen Gottesdienstes leitete nun der neue Kirchenpfarrer Hoffmann... (Text continues with details of the service).

Gemeindegang, Chorgesänge und eine von der Konzertdirigentin Ingeborg Wagner-Schneer warmtönig vorgetragene Dänkelarie... (Text continues with details of the church program).

Die Herbstübungen der Reichswehr in Sachsen. Die schon mitgeteilt, finden unter Leitung des Infanteriepfarrers IV aus Waderberg, Oberst v. J. J. J. J... (Text continues with details of military exercises).

Ein Amerikaner auf Richard Wagners Spuren in Dresden. Der Leiter eines Verfrachtbüros in Neuzor, Hr. Paul D. Gaigbe, kam vor kurzem mit seinem Freund, dem Fotografen Max, nach Dresden... (Text continues with a travel report).

Ein Dresdner Eisenbahnmann in Löhren vom Tode ereilt. Bei einer Vorbereitungsrede des Vereins der Beamten der vormaligen sächsischen Staatsbahn... (Text continues with a report on a railway worker's death).

Die Dreißigstündige feiert ihr Jubiläum am Mittwoch auf dem Sportplatz der Turngemeinde Dresden... (Text continues with details of a 30-day anniversary celebration).

Der Feuerwerbungen der Sächsischen Landesversicherungsanstalt sind bis 19. September im Verkauf... (Text continues with details of insurance sales).

Die Kreisfiskalkasse feiert ihr Jubiläum am Mittwoch auf dem Sportplatz der Turngemeinde Dresden... (Text continues with details of a fiscal office anniversary).

Der Kreisfiskalkasse am Sonntag. Am Sonntagnachmittag wurde der Kreisfiskalkasse ein 48jähriger Kaufmann beim Auffrischen auf der Strahlenbahn schwer auf das Strahlenpferd... (Text continues with details of a horse accident).

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen. Freimaurer-Institut. Öffentliche Oberrealschule — Vollinternat... (Text continues with details of educational institutions).

Straffe Erziehung, religiös u. national. Söhne Dresdner Eltern auch in Halbpension in allen Klassen od. als Tagesschüler in O II-O I. Anmeldungen für Sexta Ostern 1933 werden bereits angenommen... (Text continues with school enrollment information).

Der 31... Nach dem... Internationaler... (Vertical text on the far right edge of the page).

Die Fußballmannschaften der Dresdner Vereine...

Fußball im Bezirk Meiße

Meißner FC gegen Brandenburg-Dresden 1:2 (0:1) Ein Elfmeterball entschied das Spiel für die Dresdner...

Oberlausitzer Fußballsport

Stitzer FC und 08 Bismarckwerda geschlagen Bismarckwerda: 08 Bismarckwerda gegen Spielvereinigung...

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Veitpaal: Spielvereinigung gegen Sportfreunde 4:3, Wader gegen...

Fußball im Reich und Auslande

Städtelokal Berlin gegen Hamburg 5:3 (1:1) Berlin: Hertha BSC gegen...

Gruppe Wien: Germania wieder gegen Eintracht Frankfurt...

Gruppe Ost: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Süd: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe West: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Nord: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Ost: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Süd: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe West: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Nord: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Ost: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe Süd: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Gruppe West: 1. FC. Vanger gegen SC. Wiesbaden 2:0...

Richter-Röhl Weltmeister

Frank-Dreslau Dritter - Beginn der Berufsfliegerrennen

Ein wie guter Kenner seines Faches der Holländer Woeskops...

Steffes bei den Berufsfliegern ausgeschieden Nachdem die Amateure das Feld geräumt hatten...

(Frankreich) 1/4 Länge, 2. Rang: 1. Richter (Deutschland), 2. Richter...

Scherens Weltmeister der Berufsflieger

Mit den Aufschlagsabläufen der Berufsflieger fanden die diesjährigen...

Der Aufschlagsablauf zwischen Scherens und Richter am Meißner...

Meike gewinnt das Goldene Rad von Dresden

Schindler wird Sachsenmeister - v. Brauchitsch fährt 115 Stundenkilometer

Vor 12000 Zuschauern spielte sich in dem vom verregneten Freitag...

blühende Meike fauchte der Rennwagen abgedrückt durch die Kurven...

Die Meike-Rennmaschine von Sachsen über 30 Kilometer war...

Ergebnisse: Fliegerrennen, 1000-Meter-Punktfahrt: 1. Richter...

so ist das für diesen Nachwuchsfahrer eine fabelhafte Leistung...

Ergebnisse: 40 Kilometer: 1. Samall, 29:44; 2. Enock; 3. Schindler...

und wenn ins Feld geführt werden soll, daß es an jenem Abend...

Wassersport Vereinsregatta des Dresdner Rudervereins Regatta sportliches Leben herrschte am Sonntagmorgen...

Das 25-Kilometer-Refordfahren war angeht das herrschende Windes von vornherein „zum Tode“ verurteilt...

Ergebnisse: Großer Schiller-Weg-Wettbewerb für geschlossene Schulmannschaften...

Das 25-Kilometer-Refordfahren über 3000 Meter für Amateurlieger...

Ergebnisse: 1. Schiller, 2. Enock, 3. Schindler, 4. Enock, 5. Schindler...

Das 25-Kilometer-Refordfahren über 3000 Meter für Amateurlieger...

Ergebnisse: 1. Schiller, 2. Enock, 3. Schindler, 4. Enock, 5. Schindler...



Advertisement for 'Mein Total-Ausverkauf' featuring 'Sport-Karnagel' and 'Johannesstraße 21'.

Große Ueberraschungen im Turnerlager

Der erste Punktspieltag brachte gemischte Ueberraschungen. Im Handball verlor die Turnerschaft 1877 5:3 gegen den GSV. Im Fußball wuchsen sich Habeburg und die Kambe, Dresden-Schönberg dem Gainsberg entgegen. Die Niederlage des TSV im Dresden gegen Habeburg wurde unerwartet.

Fußball:

Schönberg gegen Habeburg 5:3 (3:1)
Der Sieger hielt sich überaus gut. Das flache Fußballspiel konnte besonders gefallen. Habeburg verlor vor dem Tor, im Strafraum war es reichlich mit aller Kunst zu Ende.

Germannia Gainsberg gegen Kambe, Dresden 7:0 (5:0)
Gainsberg war in ganz großer Fahrt, obwohl zwei Freiwürfe mitzählten. Bereits in der dritten Minute fiel der erste Treffer, und nun reichte das Tor an Tor, ohne daß die Dresdner auch nur zum Schrei kamen.

Habeburg gegen TSV, zu Dresden 3:1 (0:0)
Als zur 60. Minute die beiden Mannschaften die Waage, ein Straßfuß brachte den Dresden die Führung, Habeburg gleich durch Schmidt aus. Der Endstoß brachte durch Germannia und Stiefel noch zwei Tore.

Freundschaftsspiele:

Wald Ruitz gegen Weiler Girsch 5:1 (3:0), Im Anlauf an das Schlußtor sah man sich die neue Aufstellung des Weilers demühen. Weiler Girsch hatte ein besseres Ergebnis verdient.

Handball:

GSV gegen Turnerschaft 1877 5:3 (1:1)
Gegen alle Voraussicht brachte es GSV fertig, dem Abwehrmann Punkte abzunehmen. Der Sieger zeigte ein flinkes Aufkommen vor dem Tor, die Turnerschaft zeigte sich in der Unternehmung nur auf John zu.

Strehlen gegen Lebnitz-Resozia 1:2 (1:0)
Strehlen lieferte belagerten Widerstand. Nur durch harten Körperlichen Einsatz verblieben sie die Reubinder den Aufschlägen. Daraufhin freute sich das Spiel immer mehr auf Durchbrüche zu. Ein Kleinigkeit von Habeburg brachte sechs Minuten vor Schluß den Reubinder Sieg und Punkte.

Freundschaftsspiele:

Wald Ruitz gegen Vereinigte Turnerschaft 1877 5:1, Wald Ruitz hielt sich trotz neuer Mannschaftsaufstellung hervorragend. Die

Donnerstag-Mittwoch kaum aufhalten konnten. Auch Mittelstürmer Gehr konnte dem Mann nicht erliegen. Die Vollstöße ohne Geyer, Gehr, Hofmann und Jungmann waren ebenfalls, nur die Schlußminute befehligte ihre Niederlage. Beide Torhüter Wehr (TSV) und Ruitz (GSV) glichen wiederholt. Durch Donath blieb es nach 3:0 für TSV, durch Krause 3:1, durch Mittelstürmer Werner 3:1, durch Krause 3:2. Der Hüter Schulte und Donath erhöhten bis 5:2, Wacker stellte auf 5:3 und Wölffing auf 5:3. Dann glückte TSV durch Wacker, Wenz und Krause aus und kam durch Wacker 7:3 schließlich in Führung. Wölffing stellte wieder das Gleichgewicht mit 7:7 her, Wacker warf das entscheidende Tor. Die Verteidigung der Vollstöße war hart, Girsch (Brandenburg) als Schiedsrichter ohne Fehl.

Brandenburg gegen Ring-Greifling 5:4

Die Ringelfer enthielten zunächst, ihr Schußbedeutet war schwach und nach dem 1:1 gleich nach Beginn der nächsten Angriffe des Oberrheinlers gar nicht gewachsen. So wurde es bis zur Pause von 0:1 für Brandenburg leicht noch fünfmal überwand. Dann aber holte Ring durch famoles Stürmerziel auf und stellte bald auf 6:4. Brandenburg überwand schnell die Arde. Mit Glück und Glück verdrängte Ring, auch Torwart Kroll hatte Anteil daran und gönnte dem Gegner nur noch zwei weitere Erfolge. Torhüter waren Rad (4), Döhler (3), Müller und Wölffing für die Ringelfer, Schür (3) und Ginnel für die unterlegenen. Ginnel (Wald Ruitz) war jedoch, verdrängt aber nicht.

Die Ueberraschung gab es in Freital, denn nicht unverbient liegt dort

Dresdner Handballklub gegen G. 04 Freital 5:5 (1)
Die Freitaler traten ohne Wöhme II, Richter und Wöhme III an und übten wohl dadurch die Punkte ein. Von den Freitalern war Pfeiffer der beste, aber Verteidiger Seibler und Torhüter Birndt waren nicht so gut wie sonst. Beim DGV gefielen außer der Angriffstreue Mittelstürmer Rönig und Torhüter Kriegsmann besonders. Zur Pause führte DGV mit 3:2. Dann folgte durch Witz das 3:3, durch Rönig das 4:3 und durch 18-Meter-Wurf von Dabrig das 4:4. Das 5:4 von Rönig machte der Freitaler Witz wieder weh, und Pfeiffer warf zehn Minuten vor Schluß das entscheidende Tor.

Im Gesellschaftsspiel blieb erwartungsgemäß

Spielvereinigung gegen Postsporvereinigung 7:5 (4:1)
Nagrich, obwohl die Rostliger auf Braun, Koch und Uppert verzichten mußten. Trotzdem waren sie überlegen und erzielten ihre Treffer durch Nagrich (3), Straßburger, Karl und Silbermann. Für die 18-Mittler waren es Schröder (2) und Pfeiffer beim Stande von 8:0, 4:1 und 7:2.

Punktrangsordnung der 1a-Derrenklasse

Verein	Punkte	Spiele	gew.	unentf.	verl.	Tore	Punkte
Brandenburg	14	14	10	3	1	140	6:0
G. 04 Freital	12	12	8	3	1	140	4:0
GSV	11	11	7	3	1	110	2:2
Lebnitz-Resozia	10	10	6	3	1	110	2:2
Strehlen	9	9	5	3	1	90	0:2
Wald Ruitz	8	8	5	2	1	80	3:4
Postsporvereinigung	7	7	4	2	1	70	0:4
Ring-Greifling	6	6	3	2	1	60	3:4
Wald Ruitz	5	5	3	1	1	50	0:4

1b-Klasse:

Weilner G. 04 gegen Sportgesellschaft 1896 10:1, GSV, Reichsbahn Dresden gegen Weiler Girsch 11:1, GSV gegen G. 04 Freital, G. 04 Freital gegen G. 04 Freital 6:2, Habeburg gegen G. 04 Freital 5:2.

Wieder im Habeburg 1. und 2. Klasse: 1. Boot: G. 04 Freital, 2. Boot: G. 04 Freital, 3. Boot: G. 04 Freital, 4. Boot: G. 04 Freital, 5. Boot: G. 04 Freital, 6. Boot: G. 04 Freital, 7. Boot: G. 04 Freital, 8. Boot: G. 04 Freital, 9. Boot: G. 04 Freital, 10. Boot: G. 04 Freital, 11. Boot: G. 04 Freital, 12. Boot: G. 04 Freital, 13. Boot: G. 04 Freital, 14. Boot: G. 04 Freital, 15. Boot: G. 04 Freital, 16. Boot: G. 04 Freital, 17. Boot: G. 04 Freital, 18. Boot: G. 04 Freital, 19. Boot: G. 04 Freital, 20. Boot: G. 04 Freital, 21. Boot: G. 04 Freital, 22. Boot: G. 04 Freital, 23. Boot: G. 04 Freital, 24. Boot: G. 04 Freital, 25. Boot: G. 04 Freital, 26. Boot: G. 04 Freital, 27. Boot: G. 04 Freital, 28. Boot: G. 04 Freital, 29. Boot: G. 04 Freital, 30. Boot: G. 04 Freital, 31. Boot: G. 04 Freital, 32. Boot: G. 04 Freital, 33. Boot: G. 04 Freital, 34. Boot: G. 04 Freital, 35. Boot: G. 04 Freital, 36. Boot: G. 04 Freital, 37. Boot: G. 04 Freital, 38. Boot: G. 04 Freital, 39. Boot: G. 04 Freital, 40. Boot: G. 04 Freital, 41. Boot: G. 04 Freital, 42. Boot: G. 04 Freital, 43. Boot: G. 04 Freital, 44. Boot: G. 04 Freital, 45. Boot: G. 04 Freital, 46. Boot: G. 04 Freital, 47. Boot: G. 04 Freital, 48. Boot: G. 04 Freital, 49. Boot: G. 04 Freital, 50. Boot: G. 04 Freital, 51. Boot: G. 04 Freital, 52. Boot: G. 04 Freital, 53. Boot: G. 04 Freital, 54. Boot: G. 04 Freital, 55. Boot: G. 04 Freital, 56. Boot: G. 04 Freital, 57. Boot: G. 04 Freital, 58. Boot: G. 04 Freital, 59. Boot: G. 04 Freital, 60. Boot: G. 04 Freital, 61. Boot: G. 04 Freital, 62. Boot: G. 04 Freital, 63. Boot: G. 04 Freital, 64. Boot: G. 04 Freital, 65. Boot: G. 04 Freital, 66. Boot: G. 04 Freital, 67. Boot: G. 04 Freital, 68. Boot: G. 04 Freital, 69. Boot: G. 04 Freital, 70. Boot: G. 04 Freital, 71. Boot: G. 04 Freital, 72. Boot: G. 04 Freital, 73. Boot: G. 04 Freital, 74. Boot: G. 04 Freital, 75. Boot: G. 04 Freital, 76. Boot: G. 04 Freital, 77. Boot: G. 04 Freital, 78. Boot: G. 04 Freital, 79. Boot: G. 04 Freital, 80. Boot: G. 04 Freital, 81. Boot: G. 04 Freital, 82. Boot: G. 04 Freital, 83. Boot: G. 04 Freital, 84. Boot: G. 04 Freital, 85. Boot: G. 04 Freital, 86. Boot: G. 04 Freital, 87. Boot: G. 04 Freital, 88. Boot: G. 04 Freital, 89. Boot: G. 04 Freital, 90. Boot: G. 04 Freital, 91. Boot: G. 04 Freital, 92. Boot: G. 04 Freital, 93. Boot: G. 04 Freital, 94. Boot: G. 04 Freital, 95. Boot: G. 04 Freital, 96. Boot: G. 04 Freital, 97. Boot: G. 04 Freital, 98. Boot: G. 04 Freital, 99. Boot: G. 04 Freital, 100. Boot: G. 04 Freital, 101. Boot: G. 04 Freital, 102. Boot: G. 04 Freital, 103. Boot: G. 04 Freital, 104. Boot: G. 04 Freital, 105. Boot: G. 04 Freital, 106. Boot: G. 04 Freital, 107. Boot: G. 04 Freital, 108. Boot: G. 04 Freital, 109. Boot: G. 04 Freital, 110. Boot: G. 04 Freital, 111. Boot: G. 04 Freital, 112. Boot: G. 04 Freital, 113. Boot: G. 04 Freital, 114. Boot: G. 04 Freital, 115. Boot: G. 04 Freital, 116. Boot: G. 04 Freital, 117. Boot: G. 04 Freital, 118. Boot: G. 04 Freital, 119. Boot: G. 04 Freital, 120. Boot: G. 04 Freital, 121. Boot: G. 04 Freital, 122. Boot: G. 04 Freital, 123. Boot: G. 04 Freital, 124. Boot: G. 04 Freital, 125. Boot: G. 04 Freital, 126. Boot: G. 04 Freital, 127. Boot: G. 04 Freital, 128. Boot: G. 04 Freital, 129. Boot: G. 04 Freital, 130. Boot: G. 04 Freital, 131. Boot: G. 04 Freital, 132. Boot: G. 04 Freital, 133. Boot: G. 04 Freital, 134. Boot: G. 04 Freital, 135. Boot: G. 04 Freital, 136. Boot: G. 04 Freital, 137. Boot: G. 04 Freital, 138. Boot: G. 04 Freital, 139. Boot: G. 04 Freital, 140. Boot: G. 04 Freital, 141. Boot: G. 04 Freital, 142. Boot: G. 04 Freital, 143. Boot: G. 04 Freital, 144. Boot: G. 04 Freital, 145. Boot: G. 04 Freital, 146. Boot: G. 04 Freital, 147. Boot: G. 04 Freital, 148. Boot: G. 04 Freital, 149. Boot: G. 04 Freital, 150. Boot: G. 04 Freital, 151. Boot: G. 04 Freital, 152. Boot: G. 04 Freital, 153. Boot: G. 04 Freital, 154. Boot: G. 04 Freital, 155. Boot: G. 04 Freital, 156. Boot: G. 04 Freital, 157. Boot: G. 04 Freital, 158. Boot: G. 04 Freital, 159. Boot: G. 04 Freital, 160. Boot: G. 04 Freital, 161. Boot: G. 04 Freital, 162. Boot: G. 04 Freital, 163. Boot: G. 04 Freital, 164. Boot: G. 04 Freital, 165. Boot: G. 04 Freital, 166. Boot: G. 04 Freital, 167. Boot: G. 04 Freital, 168. Boot: G. 04 Freital, 169. Boot: G. 04 Freital, 170. Boot: G. 04 Freital, 171. Boot: G. 04 Freital, 172. Boot: G. 04 Freital, 173. Boot: G. 04 Freital, 174. Boot: G. 04 Freital, 175. Boot: G. 04 Freital, 176. Boot: G. 04 Freital, 177. Boot: G. 04 Freital, 178. Boot: G. 04 Freital, 179. Boot: G. 04 Freital, 180. Boot: G. 04 Freital, 181. Boot: G. 04 Freital, 182. Boot: G. 04 Freital, 183. Boot: G. 04 Freital, 184. Boot: G. 04 Freital, 185. Boot: G. 04 Freital, 186. Boot: G. 04 Freital, 187. Boot: G. 04 Freital, 188. Boot: G. 04 Freital, 189. Boot: G. 04 Freital, 190. Boot: G. 04 Freital, 191. Boot: G. 04 Freital, 192. Boot: G. 04 Freital, 193. Boot: G. 04 Freital, 194. Boot: G. 04 Freital, 195. Boot: G. 04 Freital, 196. Boot: G. 04 Freital, 197. Boot: G. 04 Freital, 198. Boot: G. 04 Freital, 199. Boot: G. 04 Freital, 200. Boot: G. 04 Freital, 201. Boot: G. 04 Freital, 202. Boot: G. 04 Freital, 203. Boot: G. 04 Freital, 204. Boot: G. 04 Freital, 205. Boot: G. 04 Freital, 206. Boot: G. 04 Freital, 207. Boot: G. 04 Freital, 208. Boot: G. 04 Freital, 209. Boot: G. 04 Freital, 210. Boot: G. 04 Freital, 211. Boot: G. 04 Freital, 212. Boot: G. 04 Freital, 213. Boot: G. 04 Freital, 214. Boot: G. 04 Freital, 215. Boot: G. 04 Freital, 216. Boot: G. 04 Freital, 217. Boot: G. 04 Freital, 218. Boot: G. 04 Freital, 219. Boot: G. 04 Freital, 220. Boot: G. 04 Freital, 221. Boot: G. 04 Freital, 222. Boot: G. 04 Freital, 223. Boot: G. 04 Freital, 224. Boot: G. 04 Freital, 225. Boot: G. 04 Freital, 226. Boot: G. 04 Freital, 227. Boot: G. 04 Freital, 228. Boot: G. 04 Freital, 229. Boot: G. 04 Freital, 230. Boot: G. 04 Freital, 231. Boot: G. 04 Freital, 232. Boot: G. 04 Freital, 233. Boot: G. 04 Freital, 234. Boot: G. 04 Freital, 235. Boot: G. 04 Freital, 236. Boot: G. 04 Freital, 237. Boot: G. 04 Freital, 238. Boot: G. 04 Freital, 239. Boot: G. 04 Freital, 240. Boot: G. 04 Freital, 241. Boot: G. 04 Freital, 242. Boot: G. 04 Freital, 243. Boot: G. 04 Freital, 244. Boot: G. 04 Freital, 245. Boot: G. 04 Freital, 246. Boot: G. 04 Freital, 247. Boot: G. 04 Freital, 248. Boot: G. 04 Freital, 249. Boot: G. 04 Freital, 250. Boot: G. 04 Freital, 251. Boot: G. 04 Freital, 252. Boot: G. 04 Freital, 253. Boot: G. 04 Freital, 254. Boot: G. 04 Freital, 255. Boot: G. 04 Freital, 256. Boot: G. 04 Freital, 257. Boot: G. 04 Freital, 258. Boot: G. 04 Freital, 259. Boot: G. 04 Freital, 260. Boot: G. 04 Freital, 261. Boot: G. 04 Freital, 262. Boot: G. 04 Freital, 263. Boot: G. 04 Freital, 264. Boot: G. 04 Freital, 265. Boot: G. 04 Freital, 266. Boot: G. 04 Freital, 267. Boot: G. 04 Freital, 268. Boot: G. 04 Freital, 269. Boot: G. 04 Freital, 270. Boot: G. 04 Freital, 271. Boot: G. 04 Freital, 272. Boot: G. 04 Freital, 273. Boot: G. 04 Freital, 274. Boot: G. 04 Freital, 275. Boot: G. 04 Freital, 276. Boot: G. 04 Freital, 277. Boot: G. 04 Freital, 278. Boot: G. 04 Freital, 279. Boot: G. 04 Freital, 280. Boot: G. 04 Freital, 281. Boot: G. 04 Freital, 282. Boot: G. 04 Freital, 283. Boot: G. 04 Freital, 284. Boot: G. 04 Freital, 285. Boot: G. 04 Freital, 286. Boot: G. 04 Freital, 287. Boot: G. 04 Freital, 288. Boot: G. 04 Freital, 289. Boot: G. 04 Freital, 290. Boot: G. 04 Freital, 291. Boot: G. 04 Freital, 292. Boot: G. 04 Freital, 293. Boot: G. 04 Freital, 294. Boot: G. 04 Freital, 295. Boot: G. 04 Freital, 296. Boot: G. 04 Freital, 297. Boot: G. 04 Freital, 298. Boot: G. 04 Freital, 299. Boot: G. 04 Freital, 300. Boot: G. 04 Freital, 301. Boot: G. 04 Freital, 302. Boot: G. 04 Freital, 303. Boot: G. 04 Freital, 304. Boot: G. 04 Freital, 305. Boot: G. 04 Freital, 306. Boot: G. 04 Freital, 307. Boot: G. 04 Freital, 308. Boot: G. 04 Freital, 309. Boot: G. 04 Freital, 310. Boot: G. 04 Freital, 311. Boot: G. 04 Freital, 312. Boot: G. 04 Freital, 313. Boot: G. 04 Freital, 314. Boot: G. 04 Freital, 315. Boot: G. 04 Freital, 316. Boot: G. 04 Freital, 317. Boot: G. 04 Freital, 318. Boot: G. 04 Freital, 319. Boot: G. 04 Freital, 320. Boot: G. 04 Freital, 321. Boot: G. 04 Freital, 322. Boot: G. 04 Freital, 323. Boot: G. 04 Freital, 324. Boot: G. 04 Freital, 325. Boot: G. 04 Freital, 326. Boot: G. 04 Freital, 327. Boot: G. 04 Freital, 328. Boot: G. 04 Freital, 329. Boot: G. 04 Freital, 330. Boot: G. 04 Freital, 331. Boot: G. 04 Freital, 332. Boot: G. 04 Freital, 333. Boot: G. 04 Freital, 334. Boot: G. 04 Freital, 335. Boot: G. 04 Freital, 336. Boot: G. 04 Freital, 337. Boot: G. 04 Freital, 338. Boot: G. 04 Freital, 339. Boot: G. 04 Freital, 340. Boot: G. 04 Freital, 341. Boot: G. 04 Freital, 342. Boot: G. 04 Freital, 343. Boot: G. 04 Freital, 344. Boot: G. 04 Freital, 345. Boot: G. 04 Freital, 346. Boot: G. 04 Freital, 347. Boot: G. 04 Freital, 348. Boot: G. 04 Freital, 349. Boot: G. 04 Freital, 350. Boot: G. 04 Freital, 351. Boot: G. 04 Freital, 352. Boot: G. 04 Freital, 353. Boot: G. 04 Freital, 354. Boot: G. 04 Freital, 355. Boot: G. 04 Freital, 356. Boot: G. 04 Freital, 357. Boot: G. 04 Freital, 358. Boot: G. 04 Freital, 359. Boot: G. 04 Freital, 360. Boot: G. 04 Freital, 361. Boot: G. 04 Freital, 362. Boot: G. 04 Freital, 363. Boot: G. 04 Freital, 364. Boot: G. 04 Freital, 365. Boot: G. 04 Freital, 366. Boot: G. 04 Freital, 367. Boot: G. 04 Freital, 368. Boot: G. 04 Freital, 369. Boot: G. 04 Freital, 370. Boot: G. 04 Freital, 371. Boot: G. 04 Freital, 372. Boot: G. 04 Freital, 373. Boot: G. 04 Freital, 374. Boot: G. 04 Freital, 375. Boot: G. 04 Freital, 376. Boot: G. 04 Freital, 377. Boot: G. 04 Freital, 378. Boot: G. 04 Freital, 379. Boot: G. 04 Freital, 380. Boot: G. 04 Freital, 381. Boot: G. 04 Freital, 382. Boot: G. 04 Freital, 383. Boot: G. 04 Freital, 384. Boot: G. 04 Freital, 385. Boot: G. 04 Freital, 386. Boot: G. 04 Freital, 387. Boot: G. 04 Freital, 388. Boot: G. 04 Freital, 389. Boot: G. 04 Freital, 390. Boot: G. 04 Freital, 391. Boot: G. 04 Freital, 392. Boot: G. 04 Freital, 393. Boot: G. 04 Freital, 394. Boot: G. 04 Freital, 395. Boot: G. 04 Freital, 396. Boot: G. 04 Freital, 397. Boot: G. 04 Freital, 398. Boot: G. 04 Freital, 399. Boot: G. 04 Freital, 400. Boot: G. 04 Freital, 401. Boot: G. 04 Freital, 402. Boot: G. 04 Freital, 403. Boot: G. 04 Freital, 404. Boot: G. 04 Freital, 405. Boot: G. 04 Freital, 406. Boot: G. 04 Freital, 407. Boot: G. 04 Freital, 408. Boot: G. 04 Freital, 409. Boot: G. 04 Freital, 410. Boot: G. 04 Freital, 411. Boot: G. 04 Freital, 412. Boot: G. 04 Freital, 413. Boot: G. 04 Freital, 414. Boot: G. 04 Freital, 415. Boot: G. 04 Freital, 416. Boot: G. 04 Freital, 417. Boot: G. 04 Freital, 418. Boot: G. 04 Freital, 419. Boot: G. 04 Freital, 420. Boot: G. 04 Freital, 421. Boot: G. 04 Freital, 422. Boot: G. 04 Freital, 423. Boot: G. 04 Freital, 424. Boot: G. 04 Freital, 425. Boot: G. 04 Freital, 426. Boot: G. 04 Freital, 427. Boot: G. 04 Freital, 428. Boot: G. 04 Freital, 429. Boot: G. 04 Freital, 430. Boot: G. 04 Freital, 431. Boot: G. 04 Freital, 432. Boot: G. 04 Freital, 433. Boot: G. 04 Freital, 434. Boot: G. 04 Freital, 435. Boot: G. 04 Freital, 436. Boot: G. 04 Freital, 437. Boot: G. 04 Freital, 438. Boot: G. 04 Freital, 439. Boot: G. 04 Freital, 440. Boot: G. 04 Freital, 441. Boot: G. 04 Freital, 442. Boot: G. 04 Freital, 443. Boot: G. 04 Freital, 444. Boot: G. 04 Freital, 445. Boot: G. 04 Freital, 446. Boot: G. 04 Freital, 447. Boot: G. 04 Freital, 448. Boot: G. 04 Freital, 449. Boot: G. 04 Freital, 450. Boot: G. 04 Freital, 451. Boot: G. 04 Freital, 452. Boot: G. 04 Freital, 453. Boot: G. 04 Freital, 454. Boot: G. 04 Freital, 455. Boot: G. 04 Freital, 456. Boot: G. 04 Freital, 457. Boot: G. 04 Freital, 458. Boot: G. 04 Freital, 459. Boot: G. 04 Freital, 460. Boot: G. 04 Freital, 461. Boot: G. 04 Freital, 462. Boot: G. 04 Freital, 463. Boot: G. 04 Freital, 464. Boot: G. 04 Freital, 465. Boot: G. 04 Freital, 466. Boot: G. 04 Freital, 467. Boot: G. 04 Freital, 468. Boot: G. 04 Freital, 469. Boot: G. 04 Freital, 470. Boot: G. 04 Freital, 471. Boot: G. 04 Freital, 472. Boot: G. 04 Freital, 473. Boot: G. 04 Freital, 474. Boot: G. 04 Freital, 475. Boot: G. 04 Freital, 476. Boot: G. 04 Freital, 477. Boot: G. 04 Freital, 478. Boot: G. 04 Freital, 479. Boot: G. 04 Freital, 480. Boot: G. 04 Freital, 481. Boot: G. 04 Freital, 482. Boot: G. 04 Freital, 483. Boot: G. 04 Freital, 484. Boot: G. 04 Freital, 485. Boot: G. 04 Freital, 486. Boot: G. 04 Freital, 487. Boot: G. 04 Freital, 488. Boot: G. 04 Freital, 489. Boot: G. 04 Freital, 490. Boot: G. 04 Freital, 491. Boot: G. 04 Freital, 492. Boot: G. 04 Freital, 493. Boot: G. 04 Freital, 494. Boot: G. 04 Freital, 495. Boot: G. 04 Freital, 496. Boot: G. 04 Freital, 497. Boot: G. 04 Freital, 498. Boot: G. 04 Freital, 499. Boot: G. 04 Freital, 500. Boot: G. 04 Freital, 501. Boot: G. 04 Freital, 502. Boot: G. 04 Freital, 503. Boot: G. 04 Freital, 504. Boot: G. 04 Freital, 505. Boot: G. 04 Freital, 506. Boot: G. 04 Freital, 507. Boot: G. 04 Freital, 508. Boot: G. 04 Freital, 509. Boot: G. 04 Freital, 510. Boot: G. 04 Freital, 511. Boot: G. 04 Freital, 512. Boot: G. 04 Freital, 513. Boot: G. 04 Freital, 514. Boot: G. 04 Freital, 515. Boot: G. 04 Freital, 516. Boot: G. 04 Freital, 517. Boot: G. 04 Freital, 518. Boot: G. 04 Freital, 519. Boot: G. 04 Freital, 520. Boot: G. 04 Freital, 521. Boot: G. 04 Freital, 522. Boot: G. 04 Freital, 523. Boot: G. 04 Freital, 524. Boot: G. 04 Freital, 525. Boot: G. 04 Freital, 526. Boot: G. 04 Freital, 527. Boot: G. 04 Freital, 528. Boot: G. 04 Freital, 529. Boot: G. 04 Freital, 530. Boot: G. 04 Freital, 531. Boot: G. 04 Freital, 532. Boot: G. 04 Freital, 533. Boot: G. 04 Freital, 534. Boot: G. 04 Freital, 535. Boot: G. 04 Freital, 536. Boot: G. 04 Freital, 537. Boot: G. 04 Freital, 538. Boot: G. 04 Freital, 539. Boot: G. 04 Freital, 540. Boot: G. 04 Freital, 541. Boot: G. 04 Freital, 542. Boot: G. 04 Freital, 543. Boot: G. 04 Freital, 544. Boot: G. 04 Freital, 545. Boot: G. 04 Freital, 546. Boot: G. 04 Freital, 547. Boot: G. 04 Freital, 548. Boot: G. 04 Freital, 549. Boot: G. 04 Freital, 550. Boot: G. 04 Freital, 551. Boot: G. 04 Freital, 552. Boot: G. 04 Freital, 553. Boot: G. 04 Freital, 554. Boot: G. 04 Freital, 555. Boot: G. 04 Freital, 556. Boot: G. 04 Freital, 557. Boot: G. 04 Freital, 558. Boot: G. 04 Freital, 559. Boot: G. 04 Freital, 560. Boot: G. 04 Freital, 561. Boot: G. 04 Freital, 562. Boot: G. 04 Freital, 563. Boot: G. 04 Freital, 564. Boot: G. 04 Freital, 565. Boot: G. 04 Freital, 566. Boot: G. 04 Freital, 567. Boot: G. 04 Freital, 568. Boot: G. 04 Freital, 569. Boot: G. 04 Freital, 570. Boot: G. 04 Freital, 571. Boot: G. 04 Freital, 572. Boot: G. 04 Freital, 573. Boot: G. 04 Freital, 574. Boot: G. 04 Freital, 575. Boot: G. 04 Freital, 576. Boot: G. 04 Freital, 577. Boot: G. 04 Freital, 578. Boot: G. 04 Freital, 579. Boot: G. 04 Freital, 580. Boot: G. 04 Freital, 581. Boot: G. 04 Freital, 582. Boot: G. 04 Freital, 583. Boot: G. 04 Freital, 584. Boot: G. 04 Freital, 585. Boot: G. 04 Freital, 586. Boot: G. 04 Freital, 587. Boot: G. 04 Freital, 588. Boot: G. 04 Freital, 589. Boot: G. 04 Freital, 590. Boot: G. 04 Freital, 591. Boot: G. 04 Freital, 592. Boot: G. 04 Freital, 593. Boot: G. 04 Freital, 594. Boot: G. 04 Freital, 595. Boot: G. 04 Freital, 596. Boot: G. 04 Freital, 597. Boot: G. 04 Freital, 598. Boot: G. 04 Freital, 599. Boot: G. 04 Freital, 600. Boot: G. 04 Freital, 601. Boot: G. 04 Freital, 602. Boot: G. 04 Freital, 603. Boot: G. 04 Freital, 604. Boot: G. 04 Freital, 605. Boot: G. 04 Freital, 606. Boot: G. 04 Freital, 607. Boot: G. 04 Freital, 608. Boot: G. 04 Freital, 609. Boot: G. 04 Freital, 610. Boot: G. 04 Freital, 611. Boot: G. 04 Freital, 612. Boot: G. 04 Freital, 613. Boot: G. 04 Freital, 614. Boot: G. 04 Freital, 615. Boot: G. 04 Freital, 616. Boot: G. 04 Freital, 617. Boot: G. 04 Freital, 618. Boot: G.



Luisenpark

Waldland

Reise Rabezahl ... war mit Oesterreichern zusammen. Man frag mich, warum im Deutschlandlied die Worte "über alles" gesungen werden. Warum gerade "Deutschland über alles", da doch andere Staaten auf manchen Gebieten weiter sind, als Deutschland? Wie heißt der Dichter? — Zuerst: Der Dichter ist Hoffmann von Fallersleben. Warum gerade "Deutschland über alles"? Weil es das Land ist, das ein richtiger Deutscher "über alles" liebt, weil es sein Land ist. Was wo anders manches besser sein als in Deutschland... Deutschland ist das Land meiner Väter, meiner Sprache, der mir arverwandten Menschen, darum liebe ich es "über alles". Und weil ich es so liebe sollte ein richtiger Deutscher denken, muß es meine Pflicht sein, in allem so zu handeln, daß Deutschland in seinen Leistungen wieder "über alles" wird!

Namen "Tudela"

Namenloser Sprechstundenbesucher. Wie ist der Name "Tudela" entstanden? — Schon der ägyptische Geograph Ptolemäus bezeichnet ein Gebirge in der Mitte von Europa mit "Tudela", was man meist auf das Erzgebirge gedeutet hat. Woher der alte Geograph, er lebte etwa 150 Jahre nach Christus, den Namen hat, wird kaum festzustellen sein.

Dr. Polla - Dr. H. Galba

Reise Franz. In diesem Zusammenhang, geliebter Onkel, freilich Du in Deiner interessanten Briefkastennote auch den Werdegang von Dr. Theodor Welbe, erwidern, daß er bereits 8 Jahre als Tischler gewandert, bevor er die Naturstudienprüfung ablegte und Germanistik studierte. Das stimmt. Dr. Welbe war gelernter Tischler. Bis zu seiner Berufung als Rektor der Realschule Velpitz-Neudöbitz im Jahre 1888 war er Realschuldirektor in Stolberg und bis dahin vier Jahre auch mein Lehrer. Als ich nach vorherigem vierjährigen Bürgerchulbesuch zur Realschule wechselte, schickte mich mein Vater zu Welbe, damit ich mich selbst anmeldete. Welbe besah ein eigenes Hausgrundstück, das er mit seiner Familie allein bewohnte. In diesem erlitten ich eines Nachmittags, klopfte in der Haustür an eine bellebige Tür und trat in ein Zimmer. Da stand vor mir schon bekannte Mann vor einer Dobelbank inmitten von Brettern, Nadelnspänen und allerhand Tischlerwerkzeugen, eine blaue Schürze vorgedunden, in der Hand eine Zäge. Ich durch seine goldene Brille musterte, frante er, was ich wollte. Nach Wehler entledigte er sich seiner Schürze, ging mit mir in ein anderes Zimmer, das sich als waldreiches Gelehrtenstudierzimmer erwies. Am Schreibtisch lag mit fetter Handschrift meine Anmeldung ein. Direktor Welbe hatte harte, an grobe Arbeit gewöhnte Hände, was mir später noch schlagend bewiesen werden sollte. In unserer Röhre hatten wir ihn als Gelehrten gesehen. In einer solchen Stunde kam ihm doch mal, weiß der Geier woher, die merkwürdige Eingebung, ausgerechnet mich nach der Jahreszahl des ersten punischen Krieges zu fragen. Ich sah in der vorersteren Handfreie und der Rex hand vor mir. Unvorberetete, wie ich in solchen Fällen zumeist war, hatte ich irgendeine Zahl geraten und angegeben, die heimlichstückerweise gerade nicht stimmte. Raum war sie raus, hatte ich auf meiner linken Hand von seiner harten Hand knallend eine rein, so daß ich zur Seite floh und ebenso plötzlich die Empfindung hatte, als sprächen mir tausend Feuer aus den Augen. Die ganze Röhre sah wie erhärtet. Gedenkt habe ich nicht. Die Jahreszahl 216 v. Chr. habe ich nie wieder vergessen, keine Hand ebensowenig. — Auch der Onkel hat Erinnerungen an Welbes Hand!

Gefährliche Pflanzen

Einzig, der an der Natur seiner Heimat hängt (1. Teil). „Du wirst in den Zeitungen aufmerksam gemacht, daß 19 in Sachsen frei in der Natur wachsende Pflanzen unter gesetzlichem Schutz stehen, und daß es verboten ist, diese Pflanzen zu beschädigen oder von ihrem Standplatz zu entfernen. Das ist ohne Zweifel ein Gebot, das jeden Naturfreund erheitert. Diese 19 Pflanzen werden in den Dinowiesen auch mit ihren Namen angeführt, aber wer kennt, wie sie aussehen? Würde dieser gesetzliche Schutz nicht dann erst zweckmäßig wirksam, wenn nicht nur ihr Name, sondern auch ihr Aussehen recht allgemein bekannt würde? Es gibt im Aufschlußartenhandel recht anschauliche Darstellungen von Alpenpflanzen, jede dieser Arten setzt einer Karte ein Foto mit ihrem Namen; würde nicht einer Anrechnung stattgegeben werden können, auf gleichem Wege die Kenntnis der bei uns gefährlichen Pflanzen recht allgemein zu machen? Ein Erfolg würde um so sicherer sein, wenn solche Karten zu allerbilligsten Preisen Verbreitung finden würden, des guten Zweckes und einmal nicht nur des Verdienstes willen. Wohin könnte solche Anrechnung gerichtet werden? — An den sächsischen Heimatclubs! Aber Du scheinst Deine Heimat nur sehr platonisch zu lieben. Denn wenn Du nur ein bisschen in ihr herumtrottelst, hättest Du gewiß schon mal in einer Urhütte, in einer Kneipe oder gar im Walde, ja selbst in Bahnhöfen von Ausflüsslern, an geeigneter Stelle ein schönes, buntes Bild hängen sehen, auf dem die verbotenen Pflanzen mit guter Beschreibung zu lesen sind. Dieses Bild hat der Heimatclub in mindestens 5000 Stücken hinausgegeben.“

Die Gänse

Nichte Elise (50 Pf.). „Da ich den ganzen Tag in meinem großen Dandacht zu tun habe, bin ich leider oft abends abgelenkt. Trotzdem besuche ich manchmal mit meinem Mann abends ein Konzert oder Theater. Da ich nun dort manchmal gähne, so sagt mein Mann, das kommt nur daher, daß Du salte Luft einatmest, die von der Bühne oder von der Wandelhalle kommen kann. Ich behaupte, daß ich gähnen muß, weil ich eben abgelenkt bin. Sage mir doch mal Deine Ansicht über die Ursache des Gähnens! — Na, mit dem angenehmen Luftzug von der Bühne oder aus dem Wandelgange ist es doch wohl nichts. Die Ursache dürfte wohl Übermüdung sein. Bist Du etwa düstern? Blutarme sind zuweilen Dauergähner. Ein guter Rat: Bevor Du mit Deinem Gatten losgehst, verschaffe Dir ein Viertelstündchen Ruhe, leg Dich mal ruhig hin und dabe ein bisschen. Ich dann einen Bissen, trinke ein wenig Schluck und... bitte Deinen Gatten, daß er Dir für's Konzert noch was zu dickem Knäppchen mitbringt. Du wirst dann wahrscheinlich nicht mehr gähnen.“

Gift

Alter Wagner (20 Pf.) schickt auf die Frage nach einem Widmarch folgendes hübsche Veredel, zu dem sich der Reize ja einen Witz schreiben kann!

„Wer hier viel trinkt, bekommt leicht Schlag,
Der Wein macht Witz und Reichenplag,
Der Kaffee bringt die Herzen um,
Und Branntwein schaffst Delirium.
Der Tee raubt langsam und die Kraft
Und Rogmal das Gehirn erschläft,
Das, was der Mensch noch trinken kann,
Ist Buttermilch, die nährt den Mann,
Wacht frisch das Herz, den Leib und rein
Und klar den Kopf und sinkt die Bein!“ —
/ ich die Buttermilch!

Die Gänse

Reise Kurt. „Mit großem Interesse habe ich als alter Weidmann (ich habe immerhin 1 1/2 Duzend Jagdarten hinter mir) nachträglich von den Beobachtungen gelesen, die ein Tourist im Hochgebirge gemacht hat. Ja, verehrter Onkel, man lernt nicht aus. Habe ich da auch anlässlich einer Gochtour mit Genspitz der Natur etwas ablauschen können, was wohl weniger bis jetzt gelehrt ist. Es ist einem Bekannten, der mit mir war, sogar möglich gewesen, eine photographische Aufnahme zu machen. Eine derartige Aufnahme dürfte bei der bekannten Schärferheit der Genspitz wohl zu den größten Seltenheiten zählen. Ein Genspitz mit fünf Eiern und einem eben austretenden Ganshühnen. Interessant ist vielleicht für den Vain, zu beobachten, daß die Genspitz, wie man in der sächsischen Landesprache so schön sagt, „mit Öhrlein austrichen“. — Du kommst zu spät... schon zwei Tage vor Deinem Bild war ein anderes da, auf dem sogar zwei Junge mit schön geschwungenen Krükeln aus dem Eiern gucken. Das Genspitz ist zu finden an der Nordostabsehwand des Ganskogels. Also: ein Wohlwollender zu Genspitz.“

In der Potsdamer Garnisonkirche

Reise Otto. Kannst Du sagen, wer neben Friedrich dem Großen in der Potsdamer Garnisonkirche beigesetzt ist? — Der Vater Friedrichs II., Friedrich Wilhelm I.

Die Wölfe

Nichte Ellen. „Deine einseitigen Ausführungen über „Die Wölfe“ bewirken nur, daß Du bloß ein Mann bist und deshalb vermindert urteilsfähig. Aber immer häufiger auftritte! Immer den Mann herausstreifen! Großmächtig, gutmütig, der Klugere... weiter geht's wohl nicht? Und dabei die Frau im unklaren lassen, wie wohl überhaupt ihr Recht gegen Vantel Du bist mir ja ein Schwärmer. Bist Du nicht, daß die Frau das Recht hat, die Wölfe, die in den ersten zehn Jahrhunderten zur Ergänzung ihres eingebrachten Erbes (bes. würde erworbenen, weil man es dem Gemann zu oft um die Ohren weheln mußte) beschafft wurde, ebenfalls weiter als ihr Eigentum zu betrachten? Entweder nimmst Du das nicht, dann bedanke Dich bei mir, oder Du willst Deinen Krigenossen um den Part geben, dann ist Dir allerdings nicht zu helfen. Run überlasse ich Dich der Reue. Deine Dich verlebende Nichte!“ — Du hast ja eine blühende Phantasie. Rechte und Befehle schaffst Du ganz nach Belieben! Nichts Derartiges gibt es. Aber... wenn in der Ehe etwas zur „Ergänzung“ des eingebrachten Gutes ausdrücklich angeschafft wird, so gehört es natürlich der Frau und mag als ihr Eigentum mit ihrem Mädchennamen bezeichnet werden. Ueberhaupt gibt der Mann, wenn er diese Rechnung gestattet, an, daß das betreffende Stück zum eingebrachten Gut der Frau zu rechnen ist. So ist die „Rechtslage“... und damit ist es Dir gelunnen, die gemüthliche Plauderei über diesen Gegenstand aus das Gebiet einwandfreier Klarheit zu rücken. Ob damit in allen Ehen der Sache gedient ist?

Die römische Zoff

Kluge (50 Pf.). Welche römische Schreibweise für die Jahreszahl 1932 ist die üblichere: MCMXXXII oder MDCCLXXXIII? — Die letztere. Die erste ist überdies falsch; sie mühte MCMXXXII heißen.

Die Augenerkrankung

Nichte Sorgenvoll (50 Pf.). „Meine Freundin betratte einen geschiedenen Geschäftsmann, der auch zwei Söhne hat. Sie sind nach längerer Abwesenheit im Geschäft des Vaters angestellt, machen aber nichts wie Betrügler und haben den großen Mund. Nun will der Mann meiner Freundin seine Frau durch Testament schenken. Es ist ein Grundstück und Gehalt. Da haben die Söhne Anspruch auf ein Pflichtenstück? Wieviel beträgt das? Gehört ein selbstgeschriebenes Testament oder muß es notariell sein? Der Vater will die Söhne ganz vom Gehalt ausschließen? — Der Vater kann die Söhne auf den Pflichtenstück setzen. Sie bekommen dann jeder drei Schenkstücker des gesamten Nachlasses. Er kann auch bestimmen, daß seine Freundin als Haupterin allein Grundstück und Gehalt erbt. Dann mühte natürlich dafür Sorge getragen werden, daß die Pflichtenstücksprüche der Söhne befriedigt werden könnten. Das Testament kann der Mann wohl selbst niederschreiben; aber in diesem nicht ganz einfachen Falle empfiehlt es sich doch, sich bei der Abfassung durch einen Notar beraten zu lassen.“

Joseph Wuffel List

Reise No. Du fragst nach dem Text des alten Marine-Relique-Viebes, auf dessen Melodie das Horst-Wessel-Lied gesungen wird... Da ist er:

„Admiralberg“ (gemeint ist der Name des Schiffes)

Vorbei, vorbei sind all die schönen Stunden,
Die wir verlebte am schönen Ozeanstrand;
Wir hatten uns so schön zusammengefunden,
Es war für uns die allerhöchste Zeit.

Gedacht, gewacht sind schon die Reiserücke,
Zum Admiralberg hat die Mannschaft schon bereit;
Nad liegen wir dort oben um die Ecke —
Ihr Kommande! Ihr keine Umgeit.

O Admiralberg, die Wärfel sind gelassen,
Nad verläßt auch du den schönen Ozeanstrand;
Nad Herz geschloßen bist du von uns allen,
Du schönste Bier im deutschen Blotensband.

Und sollen wir uns einmal wiederschen
Im fernem Land oder auf der hohen See,
Und sollst auf dir ein fremdes Banner wehen,
Küßend durchgehst ein bittres Leid und Weh.

Die letzte Nacht hab'n wir auf dir geschlafen,
Die letzte Nacht hab'n wir auf dir gerührt;
Nad ein Hurra, hurra, ihr lieben Kameraden,
Mit Wollknäuel geb's der lieben Heimat zu.

Was ist Notium?

Nichte Alice (25 Pf.). „In St. Gallen sah ich ein Denkmal von „Badian“. Kannst Du sagen, wer das war? — Badianus (eigentlich hieß er von Bait) war ein 1484 in St. Gallen geborener Gelehrter, der seit 1518 Stadtarzt und Bürgermeister in seiner Vaterstadt war und 1551 dort starb. Sein wichtigstes Buch war die „Chronik der Rechte von St. Gallen“.“

Die waldkaffeehaus Wälschen

Alter Nachrichtenleser (45 Pf.). „Habe in meinem Wetz ein altes Bild, ein blühendes Weidenbüschchen im Topf darstellend. Unterschrift: Wälschenbüschchen. Jede der Blüten stellt ein Gesicht dar, mühte gern wissen, wen die drei Blüten darstellen und ob das Bild Wert hat? — Die kann der Onkel wissen, wer die Weidenbüschchen sind, wenn er sie nicht gesehen hat? Zeige das Bild mal in einer Antiquitätenhandlung vor!“

Diplomkassmann

H. B. (72 Pf.). „Mein Sohn hat letzte Ostern sein Abitur gemacht und lernt gegenwärtig Kaufmann (zwei Jahre). Was würde erforderlich sein, um es zum Diplom-Kaufmann zu bringen? — Der Besuch einer Handelshochschule. Auskunft erteilt Handelschulische Behörde.“

Er will nach Ostafrika

Reise Hans Afrika. „Ich beabsichtige, mich um eine Stellung als Kaufmann und Verwalter im ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf einer Farm, Schill oder bei einer Eisenbahngesellschaft zu bewerben. An welche Stellenvermittlung außer den Arbeitsämtern kann ich mich wenden? Oder gibt es in genanntem Gebiet noch eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die von den Deutschen des ehemaligen Kolonialgebietes gelesen wird? — Eine deutsche Zeitung gibt es in Ostafrika nicht. Die „Dresdner Nachrichten“ haben dort eine ganze Anzahl treuer Leser. Wegen all Deiner anderen Fragen wende Dich an das Landesamt für Auswanderer, Friesengasse 4/6.“

Photographie mit Aufnahmest

Gottlieb Wärsche (50 Pf.). „Ich beabsichtige, mich um eine Stellung als Kaufmann und Verwalter im ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf einer Farm, Schill oder bei einer Eisenbahngesellschaft zu bewerben. An welche Stellenvermittlung außer den Arbeitsämtern kann ich mich wenden? Oder gibt es in genanntem Gebiet noch eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die von den Deutschen des ehemaligen Kolonialgebietes gelesen wird? — Eine deutsche Zeitung gibt es in Ostafrika nicht. Die „Dresdner Nachrichten“ haben dort eine ganze Anzahl treuer Leser. Wegen all Deiner anderen Fragen wende Dich an das Landesamt für Auswanderer, Friesengasse 4/6.“

Gairatsbesuchungsreise

Reise Hans Afrika (50 Pf.). „Ich beabsichtige, mich um eine Stellung als Kaufmann und Verwalter im ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf einer Farm, Schill oder bei einer Eisenbahngesellschaft zu bewerben. An welche Stellenvermittlung außer den Arbeitsämtern kann ich mich wenden? Oder gibt es in genanntem Gebiet noch eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die von den Deutschen des ehemaligen Kolonialgebietes gelesen wird? — Eine deutsche Zeitung gibt es in Ostafrika nicht. Die „Dresdner Nachrichten“ haben dort eine ganze Anzahl treuer Leser. Wegen all Deiner anderen Fragen wende Dich an das Landesamt für Auswanderer, Friesengasse 4/6.“

Nichte Hans Afrika (50 Pf.). „Ich beabsichtige, mich um eine Stellung als Kaufmann und Verwalter im ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf einer Farm, Schill oder bei einer Eisenbahngesellschaft zu bewerben. An welche Stellenvermittlung außer den Arbeitsämtern kann ich mich wenden? Oder gibt es in genanntem Gebiet noch eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die von den Deutschen des ehemaligen Kolonialgebietes gelesen wird? — Eine deutsche Zeitung gibt es in Ostafrika nicht. Die „Dresdner Nachrichten“ haben dort eine ganze Anzahl treuer Leser. Wegen all Deiner anderen Fragen wende Dich an das Landesamt für Auswanderer, Friesengasse 4/6.“

Nichte Hans Afrika (50 Pf.). „Ich beabsichtige, mich um eine Stellung als Kaufmann und Verwalter im ehemaligen Deutsch-Ostafrika auf einer Farm, Schill oder bei einer Eisenbahngesellschaft zu bewerben. An welche Stellenvermittlung außer den Arbeitsämtern kann ich mich wenden? Oder gibt es in genanntem Gebiet noch eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung, die von den Deutschen des ehemaligen Kolonialgebietes gelesen wird? — Eine deutsche Zeitung gibt es in Ostafrika nicht. Die „Dresdner Nachrichten“ haben dort eine ganze Anzahl treuer Leser. Wegen all Deiner anderen Fragen wende Dich an das Landesamt für Auswanderer, Friesengasse 4/6.“

Sprechstunden des Briefkastensfelds

Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigefügt ist.

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten antworten wir über die den Anfragen beigefügten Briefe. Diese bleiben ungefragt dem Eigentümer der Briefe zurück. Wir werden nicht antworten, wenn die Briefe unvollständig sind oder wenn die Antworten nur durch den Briefkasten zu erhalten sind. — Die Antworten werden nicht veröffentlicht, wenn dies ausdrücklich in den Briefen vermerkt ist.

76. Jah...
Salbe...
Reine...
Der deut...
flüßgeb...
Belebun...
gestern u...
dabei um...
wert, das...
in Anspru...
Kapitel...
Durchar...
Kapitel...
über die d...
reils And...
der finan...
den früher...
Elektro...
getroffen...
wie früher...
auf Elektro...
Grundbes...
Gemeinder...
der Steuer...
treten. W...
zung die...
das System...
den, nicht...
Ra...
und enthält...
Kullodern...
Kullodern...
Die Betrie...
beitsstunde...
der 31. bis...
gestaltete...
Für die 41...
Tartiff...
zung hinfü...
triebe an...
Arbeitsstun...
Stunden zu...
um eine A...
zung Hoff...
wird.
Die deut...
punkt fell...
während u...
Söndere...
Es best...
auf die...
erzählt we...
des europ...
leichter zu...
Wochen d...
Berat...
Vordom...
den meldet...
folgt groh...
büchere...
Berat...
Unterkunf...